



WBF

Institut für Weltkunde in Bildung und Forschung • Gemeinnützige Gesellschaft mbH
Holzdamm 34 • D-20099 Hamburg • Tel. (040) 68 71 61 • Fax: (040) 68 72 04
E-Mail: office@wbf-medien.de • Internet: www.wbf-medien.de

Verleihnummer der Bildstelle

Unterrichtsfilm zu der didaktischen DVD

Die Eisenzeit beginnt

Hallstattzeit in Mitteleuropa
etwa 750 bis 500 v. Chr



**WBF-Unterrichtsfilm, ca. 13 Minuten,
Filmsequenzen und Arbeitsblätter**

Adressatengruppen

Alle Schulen ab 5. Schuljahr,
je nach Lernsituation ab 4. Schuljahr

Unterrichtsfächer

Geschichte, Welt- und Umweltkunde, Sachunterricht

Kurzbeschreibung des Films

Vor ca. 2800 Jahren begann in Europa die Eisenzeit. Wie lebten die Menschen in dieser Zeit? Welche Fähigkeiten im Umgang mit Eisen und anderen Metallen besaßen die Handwerker damals? Was änderte sich an den sozialen Verhältnissen gegenüber früheren Gesellschaften?

Grabungsfunde, Rekonstruktionen und szenische Darstellungen geben einen lebendigen Eindruck vom Leben in der frühen Eisenzeit.

Kompetenzerwerb

- Die Schülerinnen und Schüler beschreiben die Verarbeitung des Raseisenerzes.
- Sie erkennen und erarbeiten die Vor- und Nachteile des Eisens gegenüber Stein und Bronze.
- Bedeutende Grabungsfunde und Rekonstruktionen geben den Schülerinnen und Schülern Auskunft über
 - das Leben des Adels
 - handwerkliche Fähigkeiten mit Metallen
 - die soziale Schichtung der Gesellschaft in der frühen Eisenzeit

Verleih in Deutschland: WBF-Unterrichtsmedien können bei den Landes-, Stadt- und Kreisbildstellen sowie den Medienzentren entliehen werden.

Verleih in Österreich: WBF-Unterrichtsmedien können bei den Landesbildstellen, Landesschulmedienstellen sowie Bildungsinstituten entliehen werden.

Weitere Verleihstellen in der Schweiz, in Liechtenstein und Südtirol.

Inhalt des Films

Die Eisenzeit begann in Europa vor ca. 2800 Jahren mit der Entdeckung des **Raseneisenerzes**, fast schwarzer, verkrusteter, eisenhaltiger Erde. Ein wesentlicher Vorteil: Das Raseneisenerz kam - im Unterschied zu Kupfer und Zinn (Bronze) - fast überall in Europa in feuchten Niederungen vor; die Verbraucher waren nun unabhängiger von Metalllieferungen aus fernen Gebieten. In kleinen Tonöfen wurde der erzhaltige Stein geschmolzen, zu Barren gezogen und dann weiterverarbeitet. **Hallstattzeit** wird diese frühe Eisenzeit (ca. 800 - 500 v. Chr.) nach dem an Funden reichen Gräberfeld in Österreich genannt. Überreste wie Waffen und Schmuckgegenstände dokumentieren das handwerkliche Können der ersten europäischen Eisenschmiede.

Wie lebten die Menschen in der frühen Eisenzeit? Die **Heuneburg**, ein berühmter Grabhügel in Württemberg, vermittelt einen Einblick in die damalige Gesellschaft - vor allem in das Leben und die Vorstellungswelt des Adels. Durch umfangreiche archäologische Untersuchungen konnten seltene und bedeutende Überreste aus der frühen Eisenzeit entdeckt werden: eine Wallanlage aus luftgetrockneten Lehmziegeln, Fundamente aus Stein, eine hölzerne Grabkammer mit einem Wagen und eine steinerne Großplastik eines Kriegers. Ein Bronzegefäß mit Reliefdarstellungen vermittelt einen Eindruck vom „höfischen Leben“ eines Fürsten: Diener bedienen ihren Herrn, adlige Gäste kommen zu Pferd und mit dem Wagen, gefolgt von Kriegern; Faustkämpfer und Musikanten unterhalten die Gesellschaft; schließlich wird den Göttern geopfert. Kleidung, Möbel, Dienerschaft und Kriegsfolge lassen bereits auf eine geschichtete Gesellschaft mit sehr unterschiedlichen materiellen Gütern schließen.

Ein weiterer Beweis dafür ist der berühmte **Goldfund von Eberswalde**, der 1913 entdeckt und von dem Vorgeschichtsforscher Professor Carl Schuchhardt ausgegraben wurde; er gilt als der größte Goldfund aus der Vorgeschichte Deutschlands, fast 3000 Jahre alt. Der Film stellt die Situation der Entdeckung nach. Vorsichtig wird ein kostbarer Gegenstand nach dem anderen aus dem Originalgefäß entnommen: Zuerst kunstvoll verzierte Goldschalen, dann Ringe, Hals- und Armreifen, Goldbarren und Golddraht. Waren es Opfergaben oder nur praktische Gegenstände? Die Wissenschaft weiß es nicht. Der Film demonstriert, wie einige der Schmuckstücke getragen wurden, zum Beispiel im Haar und am Arm. Zeitgenössische Dokumente belegen, dass die Vorbilder aus Griechenland kamen.

Rekonstruierte schilfgedeckte **Handwerkerhäuser** zeigen die Einrichtung einer Schmiede, den Meister bei der Arbeit sowie verschiedene Werkzeuge, mit denen die Metalle Gold, Bronze und Eisen bearbeitet worden sind.

Vorschlag für den Unterricht

Voraussetzungen: Kenntnisse über die Steinzeit und die Bronzezeit.

Einstieg: Den Schülerinnen und Schülern werden Gegenstände (Werkzeuge, Waffen) aus verschiedenen Epochen und verschiedenen Materialien vorgelegt:

Holz - Knochen - Stein - Bronze - Eisen¹⁾

1) Z. B. Überreste aus Museumskoffern oder Rekonstruktionen (Geflügelknochen oder Fischgräten); Bilder haben hier nicht den gleichen Effekt.

Die Schülerinnen und Schüler sollen - möglichst durch sinnliche Erfahrungen - die Funktionen der Geräte, ihre Vor- und Nachteile erarbeiten.

Dabei können relevante Begriffe gesammelt und in eine Tabelle eingeordnet werden.

	Holz	Knochen	Stein	Bronze (Kupfer und Zinn)	Eisen (Raseneisenerz)
teuer				X	X
kommt häufig vor	X	X	X		X
weite Handelswege				X	
hart			X		X
schwierige Herstellung				X	X
leicht formbar				X	X
militärischer Vorteil					X
wirtschaftlicher Vorteil (z.B. eiserne Pflugschar)					X

Die Schülerinnen und Schüler können nun bereits erste Vermutungen über Auswirkungen des neuen Metalls Eisen auf das Leben der Menschen und die damalige Gesellschaft äußern:

- ⇒ nur die Wohlhabenden können sich Waffen und Geräte aus Eisen leisten
- ⇒ die Ungleichheit in der Gesellschaft wird größer
- ⇒ militärische Überlegenheit durch Eisenwaffen
- ⇒ berufliche Spezialisierung u. a.

Zur Unterstützung der Binnendifferenzierung sind die Beobachtungs- und Arbeitsaufträge in drei Schwierigkeitsgrade unterteilt:

leicht, mittel und schwer.

Arbeit am Film: Der Film eignet sich vor allem zur Überprüfung vorausgegangener Vermutungen und Hypothesen.

Beobachtungs- und Arbeitsaufträge vor der Filmvorführung

- Berichtet, was ihr über das Leben der Menschen - besonders des Adels - aus der frühen Eisenzeit erfahrt.
- Erklärt, aus welchen Gründen die Menschen Eisengewinnung betrieben.

Nach der Filmvorführung

Die Schülerinnen und Schüler tragen ihre Beobachtungen vor. Dabei taucht zwangsläufig die Frage auf, woher die Fachleute etwas aus einer Zeit ohne Schriftlichkeit wissen.

- Die Schülerinnen und Schüler beschreiben möglichst genau
 - den Grabungsbefund der Heuneburg
 - das Bronzegefäß mit den Reliefdarstellungen
 - den Goldfund von Eberswalde.

Weitere Denkanstöße und Aktivitäten

- ⊙ Berichte, welche neuen Berufe wohl in der Eisenzeit entstanden sind.
- ⊙ Erkläre, wozu wir heute Eisen und Stahl brauchen.
- ⊙ Nenne moderne Berufe, die mit Eisen und Stahl zu tun haben.
- Leben wir noch in der Eisenzeit? Begründe deine Meinung.

Wir probieren aus (fächerübergreifend):

- ⇒ Eisen ist härter als Kupfer, Bronze, Holz und oft auch Stein.
Wir testen es durch Schlagen.
- ⇒ Eisen (bes. Stahl) ist tragfähig und elastisch. Es federt und fängt harte Stöße auf.
Wir testen auch das und suchen weitere Beispiele in unserer Umgebung.
- ⇒ Eisen ist magnetisch. Das ist wichtig für die Industrie.
- ⇒ Eisen rostet, wenn man es nicht mit einer Schutzschicht überzieht (Öl, Fett, Farbe).
Man muss dem Eisen Stoffe beimengen, Legierungen verwenden (Chrom oder Nickel). Wir suchen auch hier Beispiele oder machen einen Versuch.

Ergänzende Informationen

Eisen wird zu einem Machtfaktor Eisen wurde geschätzt wie Gold und wie dieses als Geld zu Tauschzwecken benutzt. Dennoch, die Erzeugung von Eisen war etwa seit 1400 v. Chr. billiger als die von Bronze; das führte zur Massenproduktion von Werkzeugen und Waffen. Die am Schwarzen Meer siedelnden Hethiter sind die Ersten gewesen, die Eisenwaffen extensiv nutzten. Die Metallurgie wurde ein Politikum. Das Geheimnis der Eisenherstellung war spätestens seit 1200 v. Chr. in ganz Europa und Asien käuflich zu erwerben. Der Eisenabbau ließ sich - anders als Kupfer und Zinn - nicht kontrollieren; Eisen war überall auf dem Erdball zu finden. Das Machtgleichgewicht verschob sich, in Südeuropa schneller als im Norden: von der Aristokratie auf den Bauernstand; von den Einzelkämpfern und beweglichen Streitwagen auf die schwer gepanzerten Fußkämpfer. Auch der Handel änderte sich: Der Fernhandel mit Metallen wich einer Intensivierung des regionalen Handels, da Eisen am Ort selbst geschürft wurde. Billige Waffen und eine erhöhte Produktion förderten Massenheere und führten zu größeren Herrschaftsbereichen.

Um 800 v. Chr. verbreitete sich das Eisen auch in unserer Heimat. Man benötigt 7 bis 8 Zentner Holzkohle, um 1 Zentner Eisen mit einer Temperatur von 1400° C zu schmelzen; ein massiver Eingriff in den Bestand unserer Wälder war die Folge.

Trotz der unbestrittenen Vorteile des Eisens (Stahl) waren noch bis vor 200 Jahren die meisten Dinge, die der Mensch benutzte, aus Kostengründen nicht aus Eisen.

Wissenschaftliche und didaktische Gestaltung und Beratung

Prof. Dr. Adriaan von Müller, Staatliches Museum für Vor- und Frühgeschichte, Berlin
Dr. O. Schulz-Kampfenkel †, Institut für Weltkunde, Hamburg

**Gern senden wir Ihnen unseren aktuellen Katalog
WBF-Medien für den Unterricht**

Wir freuen uns auf Ihren Besuch im Internet - www.wbf-medien.de

Alle Rechte vorbehalten: WBF Institut für Weltkunde in Bildung und Forschung Gemeinn. GmbH